

## Wirtschaft, Gesellschaft und Politik

# # Langfristige Politikkonzepte

### Themenfeld-Ansprechpersonen

Peter Weingarten (LV),  
Christopher Zimmermann (OF),  
Matthias Dieter (WF)

In den rund 800 Stellungnahmen, die das Thünen-Institut jedes Jahr insbesondere für das BMEL, aber auch für andere Bundes-, Landes- und EU-Organe erarbeitet, geht es oft um Anpassungen innerhalb des bestehenden Politikrahmens. Wir stellen diesen Rahmen aber auch in Frage und untersuchen, ob sich künftige Herausforderungen nicht besser mit grundlegend veränderten Politikkonzepten bewältigen lassen.

### Sektorale Politikkonzepte

**Gemeinsame Agrarpolitik (GAP).** In Deutschland wird gegenwärtig der GAP-Strategieplan vorbereitet, mit dem die GAP in der Programmperiode 2021-27 national umgesetzt werden soll. Wir sind hierbei intensiv in Anspruch genommen und schätzen die Folgen zahlreicher Politikoptionen ab. Wir haben aber auch in Konsortien mitgewirkt, die Vorschläge zu einer deutlichen Veränderung der bisherigen Maßnahmenarchitektur veröffentlicht haben (Beispiel Gemeinwohlprämie). Bei der Erarbeitung solcher Vorschläge nutzen wir die Ergebnisse, die wir fortlaufend mit der Evaluierung der zweiten Säule der GAP für ausgewählte Bundesländer gewinnen. Mit Blick auf die GAP nach 2027 werden wir frühzeitig an Politikoptionen arbeiten, mit der die Landwirtschaft noch besser auf gesellschaftlich erwünschte Ziele ausgerichtet werden kann, als dies in der Periode bis 2027 vermutlich der Fall sein wird.

**Tierwohlpolitik.** Auf der Grundlage umfangreicher wissenschaftlicher Vorarbeiten, unter anderem aus dem Thünen-Institut, hat die Borchert-Kommission eine Politikarchitektur für die Transformation des gesamten deutschen Nutztiersektors vorgeschlagen. Allein der Finanzbedarf von ca. 4 Milliarden Euro pro Jahr (in der Endstufe 2040) zeigt schon, dass sich diese Transformation nicht als Teil der GAP »miterledigen« lässt, sondern ein eigenes Politikfeld darstellt. Da die Borchert-Kommission zunächst nur ein Grobkonzept vorgelegt hat, werden wir in den nächsten Jahren gefordert sein, im Verbund mit anderen Forschungseinrichtungen Vorschläge für die konkrete Ausgestaltung der Nutztierstrategie zu erarbeiten bzw. zu analysieren.

**Waldpolitik.** In den Medien wird kontrovers über die Ursachen der Waldschäden und die künftige Ausrichtung der Waldpolitik diskutiert, insbesondere über die Anpassung der Wälder an den Klimawandel. Um hierfür eine verbesserte Faktenbasis schaffen zu können, hat das Thünen-Institut 2020 einen Vorschlag für ein Nationales Netzwerk Waldanpassung vorgelegt. Über diesen und andere Vorschläge wird derzeit in der AG Wald- und Holzforschung beraten, die BMEL und BMBF eingesetzt haben. Forschungseinrichtungen der Länder sind hier eingebunden. Der Ausgang dieser Beratungen und mögliche politische Entscheidungen hierüber bleiben abzuwarten. Daher können wir vermutlich erst Ende 2021 festlegen, mit welcher Stoßrichtung und in welchen Kooperationen wir unsere künftigen Arbeiten zur Waldpolitik organisieren.

**Fischereipolitik.** Die Zukunftsaussichten für die deutsche Fischereiwirtschaft haben sich erheblich verschlechtert. Im Ostseeraum erzwingen Klimawandel und Nährstoffeinträge schon heute eine deutliche Kürzung der Fangquoten, im Nordseeraum wirkt sich der Brexit negativ aus. Auch der Ausbau der Offshore-Windkraft und die Einrichtung weiterer Meeresschutzgebiete beschränken die Fangmöglichkeiten immer stärker. Uns beschäftigt daher, (a) wie ein sinnvolles Gesamtkonzept der Meeresnutzungen in einer sich z. B. durch den Klimawandel immer schneller ändernden Meeresumwelt aussehen könnte, (b) auf welche Zielbilder der Strukturwandel in der Küstenfischerei ausgerichtet werden soll und (c) mit welchen Politikkonzepten diese Zielbilder zu erreichen sind. Um hierauf Antworten geben zu können, bauen wir eine

### Thünen-Fachinstitute

- Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen
- Innovation und Wertschöpfung in ländlichen Räumen
- Betriebswirtschaft
- Marktanalyse
- Agrartechnologie
- Biodiversität
- Agrarklimaschutz
- Ökologischer Landbau
- Holzforschung
- Waldwirtschaft
- Waldökosysteme
- Forstgenetik
- Seefischerei
- Fischereiökologie
- Ostseefischerei

sowie

- Stabsstellen Klima und Boden



(© Dt. Bundestag/Marc-Steffen Unger)

institutsübergreifende Arbeitsgruppe auf. Wir führen aber auch den bisherigen Schwerpunkt unserer politikorientierten Arbeiten fort, nämlich das Erarbeiten von Vorschlägen, wie sich die Gemeinsame Fischereipolitik (GFP) verbessern lässt und wie die beschlossene GFP bestmöglich umgesetzt werden kann.

### Sektorübergreifende Politikkonzepte

**Gesamtstrategie.** Mit dem Green Deal, der Farm-to-Fork-Strategie und der Biodiversitätsstrategie 2030 hat die EU-Kommission anspruchsvolle Ziele formuliert, die insbesondere die ökologische Dimension der Nachhaltigkeit betreffen. In einer umfassenden Stellungnahme hat das Thünen-Institut 2020 gezeigt, dass die Strategien der EU-Kommission noch einen sehr weiten Ausgestaltungsspielraum lassen und dass deshalb auch die Politikfolgen sehr unterschiedlich ausfallen können. Wir werden weiter an Vorschlägen arbeiten, wie sich die in den Strategien benannten Ziele erreichen lassen, ohne dass dies zu einer Verlagerung der Erzeugung in andere Regionen der Welt führt, und die Folgen möglicher konkreter Maßnahmen abschätzen.

**Klimaschutzpolitik.** Es gibt eine Vielzahl von Ansatzstellen, mit denen Agrar-, Ernährungs-, Wald- und Holzwirtschaft zum Klimaschutz beitragen können. Dementsprechend breit ist das von uns analysierte Spektrum an Politikmaßnahmen. Hier wenden wir uns auch neuen Governance-Konzepten zur Bewältigung der komplexen Herausforderungen zu: Wie lässt sich regionale Wiedervernässung von Moorböden erreichen? Wie können marktwirtschaftliche Steuerungsmechanismen (CO<sub>2</sub>-Bepreisung) in der Land- und Forstwirtschaft etabliert werden? Wie muss die Klimaschutzpolitik durch die Außenhandelspolitik flankiert werden, damit eine Verlagerung emissionsintensiver Produktion in Drittstaaten

(leakage) unterbleibt? Wie kann die Politik »klimafreundlichen Konsum« stimulieren? Wie kommen wir im Agrar- und Waldsektor zu international abgestimmten Klimaschutzstrategien?

**Naturschutzpolitik.** Die Ausweisung von Schutzgebieten sowie die Wiederansiedelung mancher Wildtiere (z. B. Wolf, Kegelrobbe, Kormoran) beeinträchtigen traditionelle Formen der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft. Da die Gesellschaft weder einen kompletten Verzicht auf Land- und Meeresnutzung noch eine Ausrottung dieser Raubtiere möchte, also beide »Extremlösungen« ausscheiden, ist eine Abwägung zwischen Schutz- und Nutzungszielen erforderlich. Das geschieht – zumeist ohne eine wissenschaftlich fundierte Folgenabschätzung – durch Einzelfallentscheidungen der Parlamente und Ministerien. Wir wollen uns gemeinsam mit Partnerinstitutionen der Aufgabe widmen, einen wissenschaftlich fundierten und klar strukturierten Abwägungsprozess zwischen Schutz- und Nutzungszielen zu entwickeln.

**Raumwirksame Politiken und ländliche Räume.** Der Deutsche Bundestag stellt dem Thünen-Institut zusätzliche Ressourcen zur Verfügung, um die Forschung im Bereich »Ländliche Räume« kräftig auszubauen. Damit werden wir in die Lage versetzt, die Lebensverhältnisse und die wirtschaftliche Situation ländlicher Räume umfassender zu analysieren und wissenschaftlich fundierte Vorschläge zur Politikgestaltung zu erarbeiten. Diese werden sich angesichts der Vielfalt der Politikfelder, die ländliche Räume beeinflussen, vorrangig auf die Weiterentwicklung bestehender Politikmaßnahmen konzentrieren. Parallel dazu werden wir untersuchen, ob der übergeordnete Politikrahmen den Herausforderungen ländlicher Räume gerecht wird und wie er gegebenenfalls verändert werden sollte. ●